Einiges über die Flora um Ottobeuren.

Von

P. Caspar Kuhn.

Sphagnum subsecundatum Nees et Hook.

Orten: Tumpfen zwischen Lötterhofen und Ahrbach (Gefäß)

Alga: Mit Übergang zu var. *compactum* noch auf Joch
Wiesack 3359 f.

Sphagnum cymbifolium Ehrh.

Orten: Speiserwald unweit Allheggersberg an nassen Waldwegen f.

Var. *compactum* Alga: Mit *Sphagnum rigatum* var.
compactum in den Hochmooren der Wasserscheide zwischen

Rothenberg und Joch. **Einiges über die Flora im Oktober.**

Von

P. Caspar Kuhn.

Obgleich diese Gegend noch zum Floragebiet der Stadt Memmingen gehört, somit deren Pflanzen bereits in der „Uebersicht der Flora von Memmingen“ von Dr. *Huber* und *Rehm* mit wenigen Ausnahmen aufgezählt sind; so wird es doch nicht ganz verdienstlos sein, diesem kleineren, südöstlich von Memmingen gelegenen Theile jenes Floragebietes, dem offenbar etwas weniger Aufmerksamkeit, als dem Illerthale, zu Theil wurde, einige Worte zu widmen. In der Umgegend von Ottobeuren, vom Markte aus nach jeder Richtung hin etwa eine Stunde sich erstreckend, finden sich mehrere sonst sehr seltene Pflänzchen, die besonders erwähnt zu werden verdienen; noch mehr aber darf darauf hingewiesen werden, dass viele, sonst fast überall vorkommende, ja selbst gemeine Pflanzen unserem Gebiete vollständig fehlen, was theils in der Beschaffenheit des (kalkarmen) Bodens, theils in der hohen Lage, theils in der Abgeschlossenheit von jedem Gebirgswasser seinen Grund haben mag. Was die Höhe dieses Gebietes, das zu beiden Seiten der Westgünz sich hin erstreckt, anbelangt, ist sie eine bedeutende, da der im Thale gelegene Marktflecken schon 2050 pariser Fuss über dem Meere liegt, manche Hügelreihen und Hochflächen aber wohl 23 bis 2400 Fuss haben dürften.

Wenn wir nun auf das Einzelne eingehen, wobei stets der Vergleich mit der Augsburger Flora von Herrn Lehrer *Castisch* gezogen ist, stellt sich Folgendes heraus:

Von den Ranunculaceen fehlen die Gattungen *Adonis*, *Myosurus* und *Delphinium*; von der Gattung *Thalictrum* kommt, wie im ganzen Memminger Gebiete, nur *aquilegifolium* vor. Von *Anemone* fehlt *Pulsatilla* gänzlich, *ranunculoides* kommt an der Günz an einigen Plätzen, und *Hepatica* erst an der südwestlichsten Gränze des Gebietes, an dem Abhange bei Wolfert-

schwenden, vor. Von *Ranunculus* findet sich im Wasser nur *fluitans*, und zwar mit kurzen, wenig ausgebildeten Blattlappen. Häufig vertreten ist in vielen Wiesen *aconitifolius*, und an höher gelegenen Grasplätzen *montanus*, in andern *polyanthemos*, var. *nemorosus*; *bulbosus* ist selten, *arvensis* nur südlich vom Markte stark vertreten; *Lingua*, *auricomus* und *sceleratus* fehlen ganz. Von *Aquilegia* findet sich bei Stephansried nur *vulgaris* in geringer Anzahl; *Aconitum Napellus* ist häufig, seltener *Lycotonum*. *Actaea spicata* wächst in dem zunächst bei Ottobeuren gelegenen herrlichen Bannwalde in grosser Anzahl und in üppigen Formen.

Die *Nymphaeaceen* fehlen; von den *Papaveraceen* ist *Papaver Argemone* und *dubium* selten, *Rhoeas* weniger häufig, als in mancher andern Gegend.

Von den *Fumariaceen* findet sich nur *Fumaria officinalis*, und zwar nicht häufig.

Was die *Cruciferen* betrifft, fehlen die Gattungen *Erysimum*, *Erucastrum*, *Kenera*, *Biscutella* und *Hutchinsia*. Von *Turritis glabra*, *Arabis hirsuta*, *Thlaspi perfoliatum* und *Lepidium campestre* wurde bis jetzt von jeder nur ein Stück gefunden. *Nasturtium sylvestre* fehlt, ebenso *Sisymbrium Sophia* und *Alliaria officinale* aber ist sehr selten. *Cochlearia officinalis* kommt an mehreren Bächen reichlich vor. Von *Camelina* ist *dentata* fast in allen Flachsfeldern, *sativa* aber selten. Im Juli 1875 traf ich in einem Kleeacker in grosser Anzahl *Farsetia incana* in schönster Blüthe.

Von den *Veilchen* sind nur die gewöhnlichsten vertreten, nämlich: *hirta*, *collina*, *odorata*, *sylvestris*, *canina* und *tricolor*.

Reseda kommt keine vor, auch keine *Drosera* wurde bis jetzt entdeckt; ebenso fehlt *Polygala Chamaebuxus*.

Von den *Sileneen* ist zu bemerken, dass die Gattungen *Gypsophila*, *Tunica* und *Saponaria* fehlen, nebst *Lychnis viscaria*. Von *Silene* findet sich auch die *noctiflora* nicht selten. Interessant ist die Gattung *Dianthus* vertreten. Während nämlich *superbus* sehr gemein ist, kommt *deltoides* nur an einem einzigen Platze

vor, und *carthusianorum* fehlt ganz, ebenso *Armeria*. Im Bannwalde jedoch findet sich der in ganz Deutschland seltene *Dianthus Seguierii*, aber nur an einem Plätzchen.

Von den Alsineen fehlen die Gattungen *Lepigonum*, *Alsine* und *Holosteum*. Sehr gemein dagegen ist *Spergula arvensis* und *Arenaria serpyllifolia*. Von der Gattung *Stellaria* ist *uliginosa* sehr selten, *nemorum* kommt im Bühler Walde an einem Platze häufig vor, *Holostea* und *glauca* finden sich nicht. Von *Cerastium* fehlt das sonst so häufige und weit verbreitete *arvense* gänzlich. Ausser dem sehr gemeinen *triviale* kommt noch vor *glomeratum* und *semidecandrum*.

Von den Lineen gibt es nur *Linum catharticum*, *Malva* hingegen ist in den drei gewöhnlichsten Arten vertreten.

Von *Hypericum* ist, wie gewöhnlich, *perforatum* das häufigste, aber auch *hirsutum* und *tetrapterum* ist nicht selten; *humifusum*, *pulchrum* und *montanum* fehlen.

Von *Geranium* kommt wegen der hohen Lage *pratense* nicht mehr vor, auch mehrere andere Arten fehlen; es finden sich nur *palustre*, *dissectum*, *columbinum* und *Robertianum*. *Erodium cicutarium* fehlt.

Massenhaft kommt im Bannwalde *Impatiens noli tangere* vor. *Oxalis stricta* und *Rhamnus saxatilis* fehlen.

Von den Papilionaceen fehlen die Gattungen *Sarothamnus*, *Tetragonolobus*, *Ornithopus* und *Orobus*. *Cytisus* ist nur durch *sagittalis*, jedoch sehr reichlich vertreten. *Ononis repens* ist häufig, während *spinosa* fehlt. Von *Melilotus* haben wir *alba* und *officinalis*. Von *Trifolium* fehlen *alpestre*, *rubens* und *fragiferum*; ungemein häufig ist in den Wiesen *filiforme*. Von *Astragalus* haben wir nur *glycyphyllos*, von *Coronilla*, als sehr selten, *varia*, auch *Hippocrepis comosa* ist nicht oft zu treffen. *Vicia dumetorum* und *tenuifolia*, sowie *Lathyrus tuberosus* fehlen.

Die Rosaceen betreffend, fehlen: *Spiraea Filipendula*, *Fragaria elatior* und *collina*, *Comarum palustre*, *Potentilla argentea*, *opaca*, *alba* und *Fragariastrum*, so wie *Rosa gallica*. *Rosa arvensis* dagegen ist häufig und auch *rubiginosa* findet sich an mehreren

Plätzen. Reichlich ist die Gattung *Rubus* vertreten, nur dass bei der mangelhaften Literatur hierüber manche Art noch nicht ganz fest steht, die eine oder andere Art aber auch noch gefunden werden kann. Bis jetzt habe ich verzeichnet: *Rubus saxatilis*, *Idaeus*, *caesius*, *Weiheanus*, *Schleicheri*, *Bellardi*, *celtidifolius*, *pygmaeus*, *pallidus*, *nemorosus*, *radula*, *vestitus*, *villicaulis*, *fruticosus*, *bifrons*, *argenteus* und *candicans*.

Von der Gattung *Epilobium* sind *angustifolium*, *hirsutum*, *montanum* und besonders *parviflorum* sehr häufig, auch *tetragonum* und *roseum* werden gefunden. Von *Oenothera biennis* traf ich bis jetzt erst ein paar Stück; *Circaea* kommt in beiden Arten vor.

Myriophyllum verticillatum und *Hippuris vulgaris* wurden noch nicht entdeckt, wohl aber *Ceratophyllum demersum* und *Callitriche verna*.

Dann fehlen wieder: *Peplis Portula*, *Myricaria germanica*, *Bryonia dioica*, *Herniaria glabra*, *Scleranthus perennis* und sämtliche Arten von *Sedum*, mit Ausnahme von *purpurascens*, welche anderwärts seltene Pflanze bei uns häufig im Getreide stolz emporsteigt.

Die Gattung *Saxifraga* ist durch keine einzige Art vertreten; *Chrysosplenium alternifolium* dagegen findet sich in den meisten Wäldern.

Von den Umbelliferen fehlen folgende Gattungen: *Cicuta*, *Helosciadeum*, *Falcaria*, *Berula*, *Seseli*, *Silaus*, *Libanotis*, *Peucedanum*, *Laserpitium*, *Orlaya*, *Caucalis*, *Conium* und *Pleurospermum*. Ferner sind *Chaerophyllum temulum* und *bulbosum* nicht vertreten, während *Sanicula europaea* und *Astrantia major* in einigen Wäldern sehr häufig vorkommen.

Auch *Hedera Helix* findet sich in den meisten Wäldern; vereinzelt kommt *Viscum album* vor, *Adoxa* aber fehlt.

Von *Lonicera* haben wir *Xylosteum* und *nigrum*, beide häufig im Bannwalde, aber auch in andern Waldungen zu treffen.

Von *Asperula* fehlt nicht nur *tinctoria*, sondern auch die sonst so gemeine *cynanchica*, dagegen ist *odorata* fast in allen

Wäldern häufig. Von Galium fehlt *Cruciata* und *boreale*, dafür ist das in den meisten Gegenden fehlende *rotundifolium* fast in allen Wäldern gemein.

Valeriana ist in *officinalis* und *dioica* reichlich vertreten; eben so *Valerianella* in den beiden Arten *olitoria* und *dentata*, während *Auricula* selten vorkommt.

Von den Dipsaceen ist zu bemerken, dass *Dipsacus sylvestris* nur an zwei Plätzen getroffen wird, und *Scabiosa suaveolens* fehlt.

Von den Compositen fehlen folgende Gattungen: *Aster*, *Stenactis*, *Buphthalmum*, *Pulicaria*, *Helichrysum*, *Matricaria*, *Onopordum*, *Serratula*, *Aposeris*, *Arnoseris*, *Picris* und *Chondrilla*. In Bezug auf die andern Compositen Folgendes: Im Bannwalde kommt *Petasites albus* an einigen Plätzen vor. *Erigeron droebachensis* fehlt, und von *canadensis* wurden erst drei Stück gefunden. Von *Inula* kommt nur *Conyza* vor, und auch diese Art nicht häufig. *Filago* ist durch *germanica* vertreten und *Artemisia* durch *vulgaris*, aber diese letztere Pflanze ist nur an einem einzigen Platze bei Niebers zu treffen, wo auch der einzige Standort von *Tanacetum vulgare* ist. Dann fehlen *Achillea Ptarmica*, *Anthemis tinctoria* und *Chrysanthemum corymbosum*, während *inodorum* in den Aeckern nördlich von Ottobeuren sehr häufig sich findet. Ferner fehlen: *Cineraria campestris* und *Senecio sarracenicus* und *nemorensis*; *erucaefolius* ist nur an wenigen Stellen. Von *Cirsium* fehlen *eriphorum* und *bulbosum*. Ganz schlecht muss unsere Gegend der Gattung *Carduus* behagen, da bloss *nutans* in einigen Exemplaren bei Stephansried vorkommt, alle anderen Arten aber ganz fehlen. *Lappa tomentosa* ist äusserst selten, und *major* kommt gegen ihren Charakter immer etwas spinnwebig vor. Ferner fehlen *Centaurea phrygia*, *montana* und *maculosa*, *Leontodon incanus* und *Tragopogon pratensis*, während *orientalis* in Unzahl alle Wiesen ziert. *Hypochoeris maculata* fehlt, *radicata* dagegen ist sehr verbreitet. *Prenanthes purpurea* und *Lactuca muralis* sind besonders im Bannwalde gut vertreten. Der sonst so gemeine *Sonchus olera-*

ceus ist selten, und von *Crepis* fehlen *alpestris* und *tectorum*, dagegen ist in vielen Wiesen *succisaefolia* ungemein häufig, *praemorsa* kommt nur an einem Platze bei Stephansried, und *setosa* in Aeckern bei Eggisried vor. In einer Wiese bei Eldern findet sich die seltene Art *taraxacifolia*. Von *Hieracium* fehlt *staticefolium*; *praealtum* ist nicht häufig, *pratense* dagegen im ganzen Gebiete vereinzelt zu treffen.

Von den Campanulaceen fehlt *Jasione montana* und *Campanula persicifolia* und *Cervicaria*.

Vaccinium Myrtillus ist massenhaft in mehreren Wäldern vorhanden, *Vitis idaea* aber selten, und die beiden andern Arten fehlen ganz.

Die Ericineen sind nur durch *Calluna vulgaris* vertreten.

Von *Pyrola* haben wir, jedoch als äusserst selten, *rotundifolia*, *chlorantha* und *minor*, häufiger ist *secunda*. Auch *Monotropa* ist sehr selten.

Cynanchum fehlt, *Vinca minor* aber ist weit verbreitet. Von den Gentianeen fehlen *Gentiana lutea*, *acaulis* und *utriculosa* und *Erythraea pulchella*.

Was die Boragineen anbelangt, so wurde *Cynoglossum officinale* bis jetzt nur einmal gefunden, *Anchusa* und *Lycopsis* fehlen, und *Symphytum officinale* ist nur an zwei Plätzen vorhanden. *Pulmonaria* ist bloss durch *officinalis* vertreten, aber reichlich; *Lithospermum officinale*, nebst *Myosotis versicolor* und *stricta* fehlen.

Von den Solaneen fehlt *Solanum nigrum* und *Hyoscyamus niger*; *Datura Stramonium* wurde einmal gefunden, dagegen ist *Atropa Belladonna* sehr häufig.

Von *Verbascum* ist am häufigsten *Schraderi*, nach diesem *phlomoides*; *nigrum* ist nicht häufig, und *Lychnitis* fand ich erst einmal; *Blattaria* und *thapsiforme* fehlt ganz.

Digitalis ist nicht vertreten. Von *Linaria* haben wir *minor* und *vulgaris*. Von *Veronica* fehlen *latifolia*, *spicata*, *triphyllos* und *polita*, so wie *Limosella aquatica*.

Von Orobanchen habe ich noch keine Spur entdecken können.

Von Rhinanthaceen gibt es *Melampyrum arvense*, *pratense* und *sylvaticum*, dieses letztere jedoch nur an einem Platze; *Pedicularis sylvatica* und *palustris*; *Rhinanthus minor*, *Alectorolophus* und *angustifolius*; *Euphrasia officinalis* und *Odontites*.

Die Labiaten betreffend, fehlen die Gattungen *Nepeta*, *Melittis*, *Ballota*, *Leonurus* und *Teucrium*. Von der Gattung *Salvia* ist *verticillata* häufig, *pratensis* hingegen sehr selten. Eben so selten ist *Lamium amplexicaule* und *maculatum*, *Galeobdolon luteum* aber in grosser Anzahl vorhanden. *Stachys recta* und *Scutellaria hastata* fehlen.

Verbena officinalis wird nur an wenigen Plätzen gefunden; die beiden Arten von *Pinguicula* sind nicht häufig, *Utricularia vulgaris* und *minor* sehr selten. *Lysimachia thyrsoflora* und die Gattung *Globularia* sind unserer Flora fremd.

Schlecht sind die Chenopodeen vertreten. *Polycnemum* fehlt; von *Chenopodium* kommt nur *album* vor, *polyspermum* und *Blitum virgatum* fand ich nur ein einzigesmal; das sonst so häufige *Blitum glaucum* fehlt ganz.

Besser vertreten sind die Polygoneen. Ausser den in der Augsburger Flora verzeichneten Arten von *Rumex* traf ich in einem trockengelegten Weiher *R. palustris*. Von *Polygonum* fehlen nur *viviparum* und *minus*; *Hydropiper* ist sehr gemein, hauptsächlich auf nassen Aeckern.

Daphne Cneorum ist selbstverständlich nicht vorhanden, und von *Thesium* gibt es nur *pratense*. *Hippophaë* fehlt, dagegen ist das sonst so seltene *Asarum europaeum* fast überall in Gebüsch und Wäldern zu treffen.

Von den Euphorbiaceen gibt es *Euphorbia helioscopia*, *Cyparissias*, *Peplus* und *exigua*, und in einigen Gärten kommt *Lathyrus* verwildert vor. *Mercurialis perennis* ist in manchen Wäldern sehr gemein, *annua* fehlt.

Urtica urens ist sehr selten.

Die Gattung *Salix* ist in allen Arten reichlich vertreten,

besonders ist zu erwähnen, dass *repens* an den Wiesengräben sehr häufig vorkommt.

Populus ist hauptsächlich durch *tremula* vertreten, *nigra* fand ich noch nicht; *balsamifera* kommt am Ostrande des Bannwaldes verwildert zahlreich vor.

Betula pubescens und *humilis* sind sehr selten; nur an wenigen Plätzen kommt *Alnus incana* vor, häufiger ist *viridis*, sehr gemein *glutinosa*.

Von den Coniferen ist *Pinus Abies* (die Fichte) weitaus der häufigste Waldbaum, aber auch *Picea* ist in einigen Wäldern stark vertreten, ebenso *sylvestris* und im Bannwalde *Larix*, in welchem überhaupt alle gewöhnlichen Laub- und Nadelhölzer sich finden, selbst *Pinus Cembra* und *Strobus*, nebst *Taxus baccata*. Unlängst fand ich bei Betzisried auch ein junges Exemplar von *Pinus nigricans*.

Zu den Monocotyledonen übergehend, sind gleich mehrere Familien schlecht oder gar nicht repräsentirt: *Butomus* fehlt, *Triglochin* ist selten. Von *Potamogeton* haben wir nur *natans*, *crispus* und *densus*, doch diese beiden letzteren sind selten. Von *Lemna* haben wir *minor*, von *Sparganium ramosum*. *Typha latifolia* ist sehr selten, *minima* fehlt. *Arum* ist in einem Gebüsche bei Dennenber zu treffen, *Acorus* kommt gar nicht vor.

Besser sind die Orchideen vertreten. Von der Gattung *Orchis* selbst fehlen nur *coriophora* und *laxiflora*, dafür haben wir bei Bühl, dem höchsten Punkte des Gebietes, *Orchis mascula*; *militaris* ist selten und zeigt sich nicht alle Jahre. *Gymnadenia* ist durch *conopsea* reichlich vertreten; von *Ophrys* kommt *muscifera* vor. Von *Platanthera* ist *bifolia* nicht selten, *chlorantha* hingegen wurde bis jetzt nur einmal gefunden. Von *Cephalanthera* finden sich, jedoch selten, alle 3 Arten, auch *Epipactis* ist in 3 Arten vertreten. *Spiranthes autumnalis* ist in einer Wiese bei Geislins ziemlich verbreitet. Die Gattungen *Anacamptis*, *Herminium*, *Goodyera* und *Sturmia* fehlen.

Iris Pseudacorus kommt an der Günz an mehreren Stellen vor, *Paris quadrifolia* ist häufig und noch häufiger *Majanthemum*.

Von *Convallaria* fehlt *polygonatum*, die andern 3 Arten sind selten, ebenso *Lilium Martagon*. Die Gattung *Anthericum* fehlt ganz. Von *Ornithogalum* haben wir *umbellatum*, von *Gagea* die Art *lutea*, beide im Grasgarten des Klosters. Von der Gattung *Allium* ist bei uns nicht eine einzige Art zu finden, auch keine Art von *Scilla* und *Muscari*.

Von den *Colchicaceen* fehlt *Veratrum*, *Tofieldia* ist häufig, und *Colchicum* ist in entsetzlicher Menge vorhanden und nimmt immer mehr überhand, so dass manche Wiese durch sie fast werthlos geworden ist.

Von der Gattung *Juncus* sind bis jetzt folgende Arten entdeckt: *conglomeratus*, *effusus*, *glaucus*, *sylvaticus*, *lamprocarpus* (?), *compressus*, *tennis* und *bufonius*, alle sehr verbreitet. Auch *Luzula* ist in den gewöhnlichen 4 Arten gut vertreten.

Die *Cyperaceen* betreffend, wurde gefunden: *Cyperus fuscus*, *Heleocharis palustris* und *ovata*. *Scirpus* ist vertreten durch die Arten *pauciflorus*, *lacustris*, *sylvaticus* und *compressus*. *Eriophorum* kommt in 2 Arten vor, von denen *latifolium* viel häufiger ist, als *angustifolium*.

Die Gattung *Carex* ist reichlich vertreten; von den 46 in der Augsburger Flora aufgezählten Arten fehlen nur folgende: *dioica*, *capitata*, *vulpina*, *teretiuscula*, *acuta*, *limosa*, *tomentosa*, *ericetorum*, *humilis*, *Oederi*, *vesicaria*, *riparia* und *filiformis*. Dafür haben wir die herrliche *maxima* und die nur an wenigen Plätzen von Deutschland vorkommende *Boenninghausiana*. Ungemein häufig ist in diesem Gebiete die in mancher Gegend so seltene *paniculata*, auch *remota* ist nicht selten, wohl aber die bei Augsburg so häufige *alba*.

Von den *Gramineen* fehlen die Gattungen *Andropogon*, *Panicum*, *Hierochloa*, *Sesleria* und *Elymus*. Manche Gattungen stimmen in ihren Arten mit denen um Augsburg überein, und von den übrigen Gattungen haben wir *Alopecurus pratensis* und *fulvus*, beide etwas selten; *Phleum pratense*, *Calamagrostis epigejos*, *Glyceria fluitans*, *Festuca ovina*, *rubra*, *gigantea*, *arundinacea* und *elatior*; *Bromus secalinus*, *mollis*, *asper* und *erectus*.

Die sonst so seltene *Triodia decumbens* und *Nardus stricta* sind sehr häufig.

Obschon also viele so ganz gewöhnliche Pflanzen fehlen, hat die Umgegend von Ottobeuren, die Gefäßkryptogamen mitgerechnet, doch 667 Arten wildwachsender Pflanzen aufzuweisen, also für ein Gebiet, das nur 2 Stunden Durchmesser hat, gewiss eine reiche Flora, welche, da ich die Gegend erst 5 Jahre durchforscht habe und keine Vorarbeiten vorhanden waren, mit der Zeit sicherlich noch vermehrt werden wird.

Ottobeuren, im October 1875.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhn P. Kaspar

Artikel/Article: [Einiges über die Flora um Ottobeuren 87-98](#)